



DIE STADTHEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND



35 Jahre jung und kein bisschen leise

16. Dezember 1979: Im Landeskrankenhaus Hochzirl spielen sieben Mitglieder der Stadtmusikkapelle Allerheiligen Weihnachtslieder. Dies war die erste Ausrückung in Tracht. Im selben Jahr wurden auch Weihnachtslieder im Stadtteil gespielt, sowie die Mitternachtsmette am Heiligen Abend musikalisch gestaltet.

Diese erste Ausrückung war keine Ad-Hoc-Aktion sondern das Ergebnis langer Vorbereitung denn vor über 35 Jahren hatte Gen. Dir. Dr. Günther Schlenck die Initiative ergriffen, im Stadtteil eine Musikkapelle zu gründen. Nach diesem ersten Schritt galt es Jugendliche zu finden, die ein Instrument spielten bzw. eines erlernen wollten. Da der Stadtteil zu diesem Zeitpunkt schon stark gewachsen war, meldeten sich genug Musizierfreudige und der nächste Schritt hin zu einer Musikkapelle konnte gestartet werden. Nachdem Gen. Dir. Dr. Schlenck ein Probelokal und einen Kapellmeister gefunden hatte, musste nun noch für das Anschaffen der Instrumente und der Trachten Geld aufgetrieben werden. Die Kulturabteilung des Landes Tirol, das Kulturamt der Stadt Innsbruck, sowie größere und kleinere Wirtschaftsbetriebe aus Innsbruck und Tirol haben dieses Vorhaben großzügig unterstützt.

Gemeinsam mit Instrumentenbauer Karl Dubsek wurde für jeden Jugendlichen das richtige Instrument ausgewählt und der Unterricht in der Außenstelle Allerheiligen des Konservatoriums Innsbruck (heute Außenstelle der Musikschule Innsbruck) konnte im Herbst

1978 beginnen. Neben der Jugend gab es bereits aktive Mitglieder, die sich am 16. Juli 1978 bei der konstituierenden Generalversammlung des Vereins „Stadtmusikkapelle Allerheiligen“ offiziell organisierten. Gen. Dir. Dr.

im Jahr 1980 die restlichen Mitglieder mit Trachten eingekleidet und in die Welt des Marschierens eingeführt. Das Ziel dieser Bemühungen war die Teilnahme am Festumzug anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Innsbruck“ am

führerin Ulrike Pietersteiner - die erste Stabführerin Tirols - findet man uns des Öfteren auf den Titelblättern diverser Tageszeitungen. Den Lohn für unsere Marschierarbeit erhielten wir beim Landeswettbewerb „Musik



Die Stadtmusikkapelle Allerheiligen mit Stabführer Christian Lux marschiert beim Bataillonsfest der Schützen durch den Stadtteil.

Foto: MK Allerheiligen

Günther Schlenck wurde zum Obmann gewählt, Dir. Hans Klement zum Kapellmeister. Letzterer hatte bereits mehrere Jahre lang andere Musikkapellen geleitet und somit die nötige Erfahrung und Motivation eine neue Kapelle zu formen.

Die erste Probe wurde am 5. Mai 1979 im Probelokal der neuen Hauptschule Hötting-West (heute NMS Hötting-West) abgehalten. Der Kapellmeister war erfreut über das Können der Musikantinnen und Musikanten und seitdem fanden regelmäßige Proben statt.

Nach dem oben erwähnten ersten Ausrücken wurden

29. Juni 1980. Die Stadtmusikkapelle Allerheiligen führte den Festzug an, der sogar im Fernsehen übertragen wurde.

Auch heute noch ist das Marschieren wichtiger Bestandteil unserer Kapelle. Nicht nur, dass wir zu verschiedenen Anlässen wie Fronleichnam und Maiblasen durch den Stadtteil marschieren, wir zeigen uns auch außerhalb unseres Stadtteils, wie zum Beispiel beim Bezirksmusikfest Innsbruck-Stadt am 9. September 2012, bei welchem wir am Festumzug teilnahmen. Da wir eine Frau an unserer Spitze haben, nämlich unsere Stab-

in Bewegung“ im Oktober 2011 in Schwaz: Wir wurden Landessieger in Stufe C.

Doch nicht nur Marschieren liegt uns sehr am Herzen. Das erste Konzert für die Eltern der Musikanten fand vor dem Sommerferienbeginn 1980 im Turnsaal der Volksschule Allerheiligen statt. Das erste Konzert vor großem Publikum mit klassischen und modernen Stücken konnte die Musikkapelle am 26. Juni 1981, also ca. 2 Jahre nach der ersten offiziellen Probe, in der Turnhalle der Hauptschule Hötting-West (heute NMS Hötting-West) geben. Immer noch zeigen wir

Fortsetzung auf Seite 2

Seitenwind

Verunsicherung

Was nicht alles passiert! Autoscheibe eingeschlagen, Gepäck weg: leider bezahlt die Versicherung genau in diesem Fall nicht.

Jemand fährt von hinten auf das Auto auf und ruiniert die Stoßstange. Die Versicherung des Schuldigen entdeckt einen „Vorschaden“ und bezahlt nicht. Auch ein selbst bezahltes Gutachten und die Anwälte der selbstverständlich ebenfalls abgeschlossenen Rechtsschutzversicherung helfen nicht. Nur der eigene Geldbeutel bringt alles in Ordnung.

Das Wasser in der Dusche rinnt nicht ab. Die Haftpflichtversicherung deckt den Schaden bis zu einer Höhe von 75 Euro. Die Versicherung selbst beauftragt einen „Notdienst“. Der Installateur meint, die Rechnung würde knapp höher ausfallen. Als diese dann 250 Euro ausmacht, werden wenigstens die 75 Euro eingefordert. Diese jedoch, so wird seitens der Versicherung erklärt, seien bereits von der ursprünglichen Rechnung abgezogen worden. Es lebe die Schwarzarbeit, denn diese hätte etwa 30 Euro gekostet!

Zielsicher treffen einige Versicherungsbriefe ein. Sie kündigen von der Prämienhöhung infolge Wertsicherung.

Auch die andere Seite soll gehört werden:

Ein Zweitagesaufenthalt in Längenfeld für MitarbeiterInnen und Geschäftspartner wird organisiert. Die Versicherung bezahlt Hotel- und Verpflegungskosten, sowie den Badespaß in der Therme inklusive Sauna.

Eine andere Versicherung bietet ihren MitarbeiterInnen einen Kollegenausflug nach Lissabon. Flug und sämtliche weitere Spesen werden bezahlt.

Die Telfer Volksschauspiele sind im August für das Volk zwar ausverkauft. Versicherungen haben jedoch ein „Kontingent“ aufgekauft: Telfer Versicherungsspiele.

Ein Fernsehauftritt in einer Benefizsendung ist selbstverständlich, denn man tut ja nur Gutes.

Ein Freund meines Vaters – Physiker und Erfinder – lebte in Deutschland. Ich war etwa 16, da erzählte er mir von der Wahrscheinlichkeitsrechnung: Da er keine wie immer geartete Versicherung abgeschlossen hätte, würde er alle eingesparten Beiträge auf einem Sparbuch deponieren und sich im Bedarfsfall davon bedienen. Als er starb, erbte seine Tochter das Sparbuch und damit ein ansehnliches Vermögen.

Uns fehlt der Mut zu einem solchen Vorgehen, denn es könnte ja etwas passieren.

Otto Licha

Fortsetzung von Seite 1

unser musikalisches Können bei unserem alljährlichen Konzerthöhepunkt, dem Frühjahrskonzert. Zusätzlich geben wir kleinere Konzerte, wie z.B. anlässlich des Pfarrfamilienfests in Allerheiligen oder im Auftrag des Tourismusverbands Innsbruck beim Goldenen Dachl.

Heute, 35 Jahre nach der Gründung, spielen noch immer drei Musikanten mit, die damals bei der ersten Probe und bei den ersten Auftritten dabei waren. Die Zusammensetzung der Musikkapelle ändert sich jedoch laufend, da einerseits MusikantInnen die Kapelle aus beruflichen und/oder privaten Gründen verlassen, andererseits ziehen in diesen wachsenden Stadtteil aber immer neue, potentielle MusikantInnen, die mit Freude bei uns mitspielen. Durch die Nähe zum Campus Technik der Universität Innsbruck haben bereits Studierende aus Neuseeland, Spanien, Kanada und Schweden ihr Können in unserem Verein gezeigt. Ein nicht unerheblicher Anteil an Mitgliedern wohnt zwar nicht (mehr) in unserem Stadtteil, bleibt aber dennoch der Musikkapelle treu. Trotzdem sind wir immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, um unsere Ziele erfüllen zu können.

2013 haben wir uns an etwas Neues, Einzigartiges gewagt, um speziell junge MusikantInnen in unserem Stadtteil auf die Musikkapelle aufmerksam zu machen und ihnen zu vermitteln, welche Freude das gemeinsame Musizieren machen kann: Am 26. April 2013 hat die Stadtmusikkapelle Allerheiligen in Zusammenarbeit mit den Kindern der beiden Volksschulen des Stadtteils ein Konzert unter dem Motto „Musik verbindet“ aufgeführt. Im Kolpingsaal waren alle Sitzplätze gefüllt und viele Zuhörer haben sogar Stehplätze in Kauf genommen. Die Rückmeldungen, die wir von BewohnerInnen des

Stadtteils erhielten, waren überaus positiv und motivierend.

Die Kinder der drei Klassen, die mit uns musizieren, haben gelernt, dass ein Konzert nicht einfach gespielt wird, sondern dass dafür hart geprobt werden muss – jedoch hatten alle Beteiligten große Freude an den Vorbereitungen. Einige haben sich danach sogar bei uns gemeldet und haben bereits mit dem Erlernen eines Instruments in der Musikschule begonnen. Wir freuen uns über jede/n MusikschülerInnen, der/die ein Instrument erlernen möchte und später bei uns mitspielen will.

Ein Jahr später, im Frühjahr 2014, hat unser Jugendreferent ein Jugendblasorchester ins Leben gerufen. Jeden Dienstag probt unser musikalischer Nachwuchs. Die Auswahl der Stücke bzw. die Stimmen werden dem Können der Musikantinnen und Musikanten angepasst, um Überforderung zu vermeiden und die Motivation zu steigern. Wie schon vor 35 Jahren ist es auch heute wichtig die Jugend zu motivieren. Wir freuen uns immer über neue Jungmusikantinnen und Jungmusikanten.

Neben Proben und Ausrückungen kommt der Spaß bei uns keineswegs zu kurz! Der verregnete Sommer hat Musikkapellen inspiriert, die „Cold Water Challenge“ ins Leben zu rufen. Die Stadtmusikkapelle Wilten hat uns nominiert, ein musikalisches Video welches mit Musik und kaltem Wasser zu tun hat, zu veröffentlichen. In Badekleidung haben wir im Pool unseres Obmann-Stv. Markus Schlenck ein Video gedreht, das Sie auf unserer Facebookseite (Adresse siehe S. 20) finden.

Dezember 2014: Auch 35 Jahre nach der ersten Ausrückung ist das traditionelle Weihnachtsblasen fixer Bestandteil unseres Programms, wobei wir mittlerweile mit 4 bis 5 Bläsergruppen unterwegs

Fortsetzung auf Seite 4



Das Jugendblasorchester der MK Allerheiligen mit Jugendreferent Alexander Petzer.

Allerheiligen

Foto: MK Allerheiligen

Kultur in ihren vielfältigen Formen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Zivilisation. Wie geschieht Kulturförderung im Stadtteil? Was könnte verbessert werden?

Trotz interessanter Angebote im Stadtteil scheinen die Menschen lieber in der Innenstadt Kultur erleben zu wollen. Welche Schritte könnten unternommen werden, damit sie hier in der Peripherie besser angenommen wird?

Nicht umsonst gibt es den Begriff "Jugendkultur". Doch wie steht es mit den allgemeinen Kulturangeboten? Wie könnten Ihrer Meinung nach Jugendliche und junge Erwachsene auch dort vermehrt auf den Geschmack gebracht werden?

**Sophia Reisecker,
Gemeinderätin der SPÖ
Innsbruck**



Zugang zu Kultur ist leider nicht immer hürdenfrei: ob nun eine fehlende Induktionsanlage eine Teilnahme für Schwerhörige verhindert, es an Geld, „angemessener“ Kleidung oder Information fehlt oder ob in der Wohngegend das Kulturangebot sehr eingeschränkt ist. In der Entwicklung verbleiben Kultureinrichtungen zumeist im Zentrum, während die Randbezirke als reine Wohngebiete wachsen, in denen Infrastruktur fehlt – und zu dieser Infrastruktur gehören nicht nur Supermärkte, sondern auch kulturelle Einrichtungen. Die SPÖ fordert schon lange, dass schon bei der Planung von Wohngebieten u. a. kulturelle Einrichtungen mitgedacht werden sollen. Es muss aber auch die Flexibilität behalten werden, auf neue Ideen und Initiativen einzugehen. Ein flexibles Konzept, das vor allem die „Peripherie“ fördert, könnte im Rahmen eines fundierten Kulturentwicklungsprozesses in Innsbruck erarbeitet werden. Die SPÖ arbeitet intensiv daran, vor allem Teenagern und jungen Erwachsenen möglichst unbürokratisch zu ermöglichen, ihre (kulturellen) Ideen zu verwirklichen, ihr direktes Umfeld selbst mit-

zugestalten und Kultur in ihren Lebensraum einbringen zu können. Für Kultur gibt es keine „Allgemeinrezepte“, da die Ansprüche und Notwendigkeiten unterschiedlich sind: es geht nicht nur darum, mehr Geld für neue Projekte zur Verfügung zu stellen, sondern auch darum, Kulturströmungen die angemessene Anerkennung zu zollen. Als politisch Verantwortliche sind wir immer gerne bereit, Ansprechpersonen für Kulturkonsumierende und -schaffende zu sein.

**Mag^a Uschi Schwarzl,
Klubobfrau der
Innsbrucker Grünen**



Die staatliche Förderung von Kunst und Kultur steht in Österreich im Verfassungsrang. Und das ist gut so, sind Kunst und Kultur doch Lebensmittel und Entwicklungsmotor einer Gesellschaft. Die Stadt Innsbruck fördert daher Kulturinitiativen, KünstlerInnen, große Kultureinrichtungen und kleine Projekte in vielfältiger Weise – durch Subventionen, durch Stipendien und Preise und durch Infrastruktur, wie etwa das Freie Theater oder das geplante Haus der Musik. Auch Projekte und Initiativen in den Stadtteilen können jederzeit mit städtischer Unterstützung

rechnen. Das ist der Rahmen, den die öffentliche Hand zur Verfügung stellt. Kreativität, Ideen und Projekte müssen jedoch in der Bevölkerung – vor Ort – entstehen. So wie es hier bei uns etwa die Musikkapelle, der Chor, Juniperus Communis, der KünstlerInnen-Kreis, die Pfarre, das Kolpinghaus,... zeigen. Initiativen in den Stadtteilen sind wichtige Ergänzungen der innerstädtischen Kultureinrichtungen. Sie sind gleichsam die kulturellen Nahversorger, können und sollen jedoch das zentrale Angebot nicht ersetzen. Klar, Verbesserungen kann und soll es immer geben, besonders die Aufstockung des Kulturbudgets ist uns Grünen dabei ein besonderes Anliegen. Ob und wie Kunst und Kultur „an der Peripherie“ angenommen werden, um der Fragestellung der Westwind-Redaktion gerecht zu werden, kann von der öffentlichen Hand nur bedingt gesteuert werden. Interesse an Kunst, Kreativität und Freude, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen, – werden zuallererst wohl in der Familie grundgelegt. Kindergärten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen, wie etwa die Musikschule mit ihren Stadteilaußenstellen, können und müssen diese Basis verstärken und die Stadt muss die Rahmenbedingungen schaffen, um Kunst zu produzieren oder zu konsumieren. Junge Menschen brauchen dafür vor allem Freiraum für ihre spezifischen Ausdrucks-

formen. Orte mit Möglichkeiten sowie Respekt und Anerkennung durch die Erwachsenenwelt. Jugendzentren in den Stadtteilen können dazu wertvolle Beiträge leisten. Auch die „innsbrucker_stadtpotenziale“, ein Fördertopf für zeitgenössische, innovative Kunst und Kultur, der jährlich von einer unabhängigen Jury in öffentlicher Jurysitzung aufgeteilt wird, will diese künstlerischen Potenziale aktivieren und fördern. Seit seiner Einrichtung 2007 wurde so unzähligen Projekten und Ideen vor allem junger kreativer Köpfe eine Startmöglichkeit geboten. Und junge Menschen, die derartige Freiräume erleben durften, werden auch vorhandene Angebote nutzen. Ob in den Stadtteilen oder im Zentrum ist dabei für mich zweitrangig. Denn Kunst und Kultur sollen keine Grenzen haben – auch nicht innerhalb einer Stadt.

**Andreas Kunst
Stadtparteiobmann-
Stellvertreter, FPÖ Ibk**



Kultur ist gemeinschaftsbildend und Generationen übergreifend.
„Denn die Kunst ist eine Tochter der Freiheit, und von der Notwendigkeit der Geister, nicht von der Notdurft der Materie will sie ihre Vorschriften empfangen.“ Diese Worte

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 2

sind. Vor der Christmette findet das Turmblasen vom Kirchturm statt und danach lassen wir den Heiligen Abend mit Weihnachtsliedern am Pfarrplatz ausklingen.

Sollten Sie oder eines Ihrer Kinder ein Instrument spielen oder eines erlernen wollen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Das Instrument kann von uns zur Verfügung gestellt werden. Schauen Sie einfach bei einer Probe (jeden Dienstag von 20 bis ca. 21:30 Uhr bzw. Jugendprobe von 18:15-19:15) bei uns vorbei oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder!

Obmann: Günter Auer

Tel.: 0699 14066091

Email: info@musikpelle-allerheiligen.at

Fortsetzung von Seite 3

von Friedrich Schiller in seinem Werk „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ im dritten Kapitel ist für die FPÖ seit jeher Grundweise der Kulturpolitik. Kunst und Kultur sind gemeinschaftsbildend und Generationen übergreifend, daher auch ein unverzichtbarer Faktor. Innsbruck ist reich an kulturellen Angeboten. Galerien, Theater, Vereine bieten ein abwechslungsreiches und alle Kunstrichtungen umspannendes Programm. Ehrenamtlichkeit ist unerlässlich, daher sprechen wir uns für eine Kulturförderung aus, die gerade kleine Vereine und Initiativen begünstigt. Doch Transparenz ist wichtig. Steuergelder sind sorgsam zu verwalten, auch im Kulturbereich.

Leserbrief

Reaktion auf die Stellungnahme von Klubdirektor Überbacher zum Thema „Armut“ im Westwind, Juni 2014

Sehr geehrter Herr Klubdirektor Mag. Dr. Überbacher! Sie zitieren in ihrem Beitrag zum Thema Armut das wichtige Rundschreiben „Rerum Novarum“ von Papst Leo XIII. aus dem Jahr 1891, um ihre persönliche Haltung zu begründen. Ich lade Sie ein, das ganze Rundschreiben und auch die folgenden Dokumente der Soziallehre der Katholischen Kirche zu lesen und umzusetzen. Sie bemühen sich, aktuelle Antworten auf aktuell drängende Fragen zu geben. So etwa die im Jahr 2009 veröffentlichte Enzyklika „Liebe in der Wahrheit“, wo es unter anderem heißt: „Die Kirche hat keine technischen Lösungen anzubieten und beansprucht keineswegs, »sich in die staatlichen Belange einzumischen«. Sie hat aber zu allen Zeiten und unter allen Gegebenheiten eine Sendung der Wahrheit zu erfüllen für eine Gesellschaft, die dem Menschen und seiner Würde und Berufung gerecht wird.“ (Kapitel 9) Auch für unsere Situation ergibt sich aus diesen Zeilen ein klarer Handlungsimpuls. Es gilt nämlich tatsächlich den von Ihnen eingeforderten „Feueereifer“ zu entwickeln und zwar um gegen die Armut der Isolation und die fehlende Würde der Men-

schen, gerade bettelnder Menschen anzukämpfen. Etwa indem wir auch sie grüßen, ihre Hand berühren, ihre Augen mit einem Blick würdigen – einerlei ob dann mit einer solchen Würde spendenden Handlung das Geben oder nicht Geben einer Geldspende verbunden ist. Einem Menschen mit Würde gegenüber zu treten ist unser aller Pflicht – genau das sagt die Kirchliche Soziallehre. Selbst wenn die von Ihnen mutmaßlich dargestellten Zusammenhänge organisierter Bettelei zu treffen würden, stehe ich als Einzelner einem anderen einzelnen Menschen gegenüber. Eben diesem muss und kann ich in Würde begegnen, anstatt ihn vorschnell in die Ecke der Kriminalität abzuschieben oder in Kritik an der EU zu verfallen, und so doch lediglich mein eigenes Gewissen zu beruhigen. Wer darüber hinaus helfen möchte, hat sehr wohl Gelegenheit dazu. Definitiv nicht jede Spende ist – wie Sie, Herr Klubdirektor simplifizieren – „eine Spende die Ausbeutung und Erniedrigung begünstigt“. Gerne geben wir Ihnen in den Pfarrbüros in Kranebitten und Allerheiligen Auskunft über Projekte bei denen wir aus eigenem Wissen überzeugt sind: Spenden können sehr wohl auch ankommen!

Nikolaus Janovsky, Pfarrer in Kranebitten



WEB FORUM
GENERATION 50PLUS

**WISSEN
ERFAHRUNG
BEGEGNUNG**

- Jeden Dienstag im Kolpinghaus Bildung und Gemütlichkeit
- Begegnung mit Gleichgesinnten
- Begegnung - Kontakte - Austausch von Wissen, Erfahrung, Bildung
- Von Mai – Oktober alle 14 Tage Themenwanderung

Tel.: 0512 / 57 35 56 • Fax: 57 77 43
www.webforum-generation50plus.at

Neuer Küchenleiter im Kolpinghaus

Im Rahmen einer kleinen Feier im Kolping-Foyer wurde Johann Forberger, seit mehr als 20 Jahren Leiter der Kolpinghausküche, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

„Herr Forberger hat einen wichtigen Beitrag zum Erfolg unseres Hauses geleistet und ich wünsche ihm für die Zukunft alles Gute“, so Kolpinghaus-Geschäftsführer Christoph Ursprun-

ger. Forbergers Nachfolger ist Marco Hemetsberger. „Er hat selbst als Lehrling im Kolpinghaus gewohnt und bringt das richtige Rüstzeug mit, um den kulinarischen Bedürfnissen unserer Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie den Wünschen unserer Gäste gerecht zu werden“, ist Ursprunger überzeugt.



Marco Hemetsberger, Johann Forberger und Christoph Ursprunger (v.l.)

Foto: Kolpinghaus

Wie geht es in Hötting-West, Kranebitten und am Harterhofplateau weiter?

Unter dem Motto „Ihre Meinung und Ihre Anregungen sind uns wichtig!“ findet ein kooperatives Planungsverfahren Hötting-West am 2. Oktober statt.

Ein erfahrenes ExpertInnenteam aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau und Architektur, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung und Umwelt untersucht aktuell die Möglichkeiten für die zukünftige, teilweise sehr langfristige Stadtteilentwicklung im Gebiet von Hötting-West, Kranebitten und Harterhofplateau. Dabei geht es vor allem um die Siedlungs- und Freiraumentwicklung, Infrastrukturen und Verkehrserschließungen.

Das ExpertInnenteam arbeitet sehr eng mit den städtischen Fachämtern Stadtplanung, Verkehrsplanung, Tiefbau, Grünanlagen und Land- und Forstwirtschaft zusammen. Nach ersten Workshops mit diesen Ämtern hat das ExpertInnenteam im Sommer potenzielle Entwicklungsräume und verschiedene Nutzungsmög-

lichkeiten untersucht und aufgezeigt.

Die BewohnerInnen des Stadtteiles sind nun herzlich eingeladen, ihre Anregungen, Ideen und Einwände zum vorläufigen Zwischenstand der Untersuchungen im Rahmen eines öffentlichen Workshops im Congress Innsbruck einzubringen. Das ExpertInnenteam wird hier seine Vorschläge präsentieren, sie anschließend in einer Ausstellung näher erläutern und in kleinen Arbeitsgruppen mit allen Interessierten diskutieren.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Herbst geprüft und ausgewertet und soweit möglich eingearbeitet. Bis Ende Oktober soll dieses Ergebnis als ein „Gesamtpaket“ nochmals mit den städtischen Fachämtern abgestimmt werden. Diese Planungsvorschläge werden dann den politischen Gremien als Grundlage für weitere Entscheidungen vorgelegt.

TERMIN: Donnerstag, 2. Oktober, von 18:00 bis ca. 22:00 im Congress Innsbruck/Saal Innsbruck
© Stadt Innsbruck und T.M.

Kindergarten Allerheiligen

Der seit 2006 als städtischer Kindergarten geführte ehemalige Pfarrkindergarten wird auch weiterhin von der Stadt betrieben. Dies beschloss der Innsbrucker Stadtsenat, nachdem der Mietvertrag heuer ausgelaufen ist. Er wurde auf

weitere zehn Jahre verlängert „nachdem die Zusammenarbeit hier sehr befruchtend war“, wie Bürgermeisterin Mag^a. Oppitz-Plörer in ihren Ausführungen bestätigte.

Weiberwind

Der Herbst – oft die schönste Jahreszeit in Tirol – ist endlich da!

Die Freischwimmbäder und Eisdielen haben zugesperrt, die Theater und Schulen ihre Pforten geöffnet. Lange Nächte und kurze Wochenenden werden verschiedenen Kulturformen gewidmet, die Voraussetzungen und Techniken für den Umgang mit Kultur den ca. 50% Schülern und 50% Schülerinnen beigebracht. Auf den Universitäten ist es ein bisschen anders. Nicht in Bezug auf Kultur – Göttin bewahre! –, nein, ich meine das Geschlechterverhältnis. Da gibt es seit einigen Jahren mehr Studentinnen als Studenten. Geschichtsbewusstsein wird in diesem Jahr gefordert, damit nachfolgende Generationen die Gräueltaten des Krieges nicht vergessen. Geschichtsbewusstsein möchte ich auch einmahnen: Jahrhundertlang war Frauen der Weg zu (höherer) Bildung versperrt. Meine Mutter hat noch eine Frau gekannt, die als eine der ersten in Innsbruck Medizin studiert hat. Ihr Professor hat sie eines Tages mit blumigen Worten darauf hingewiesen, dass sie den kommenden Vorlesungen fernbleiben sollte: Da wurden nämlich die männlichen Geschlechtsorgane besprochen. Jetzt ist alles anders. Und doch begann im (sogenannten) Sommer wieder einmal die Diskussion um weibliche Formen – nicht in Fleisch und Blut, da sind sie meist gern gesehen, nein, in Wort und Schrift. Wir Frauen

sollten uns doch damit begnügen, mit gemeint zu sein. Sonst wird's zu kompliziert. Und haben wir keine anderen Sorgen? Wir haben auch noch andere Sorgen, denen privat, gesellschaftlich und politisch nachgegangen wird. Trotzdem bleibt diese Sorge: dass im Denken und im Formulieren nicht verankert wird, dass Frauen im öffentlichen und beruflichen Leben immer mehr präsent sind und mitgestalten. Unsere Sprache hat ein furchtbar krasstes Wort für diesen Zustand: totgeschwiegen. Einfacher ist es selbstredend, nur die althergebrachte männliche Form zu benutzen. Doch ist nicht Sprache an sich kompliziert mit ihren Artikeln, unregelmäßigen Verben, Füllen und so weiter? Für Vereinfachungsbestrebungen gäbe es viele Betätigungsfelder. Menschliche Kultur zeichnet sich aber dadurch aus, dass das Schwierige bewältigt und das Komplexe erfasst werden soll. Es ist durchaus der Mühe wert, in Wort und Schrift Formulierungen zu suchen, die Frauen sichtbar machen, manchmal mit Hilfe des Binnen-I, manchmal auf andere Art. Der Einfluss von Sprache auf die Gestaltung von Gegenwart und vor allem Zukunft ist nicht zu unterschätzen!

G.M.

Redaktionsschluss

für die Dezemberausgabe:

SA. 01.11.2014

**BITTE UNBEDINGT BEACHTEN!
SPÄTER EINGEREICHTE BEITRÄGE KÖNNEN NICHT
BERÜCKSICHTIGT WERDEN.**



is my love

Bei jeder Mahlzeit ab € 3,90 erhalten Sie einen ENERGIEPUNKT!
Bei 15 ENERGIEPUNKTEN werden Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf € 3,90 gut geschrieben.

für Vorbestellungen: ☎ (0512) 27 42 17

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wohnpark

Anna-Dengel-Straße Kranebitten

Wohlfühlen
im Westen von Innsbruck



- Herrliche Waldlage
- Herausstechende Architektur
- 10 – 15 Wohnungen pro Gebäude
- Großzügige Gärten und Terrassen
- Innovatives Energiekonzept durch Pelletsheizung
- Süd/West Orientierung
- Hochwertige Ausstattung in allen Bereichen

Informationen unter **0512/57 81 57** oder **www.weinberg.at**

Briefmarkensammler auf neuen Wegen zeitgemäße Philatelie bei Merkur Innsbruck - Teil 4

Fortsetzung von
WESTWIND Ausgabe Juni
2014

Nun noch kurz zur Wertfrage: Briefmarkensammeln als Wertanlage? Davon kann derzeit kaum die Rede sein. So wie in vielen anderen Bereichen haben wir auch hier einen beträchtlichen Wertverfall zu beklagen, da kann man gar nichts beschönigen. Besonders bei neueren Ländersammlungen sind die Verkaufspreise im Keller. Als wertbeständiger erweisen sich die frühen Ausgaben, also aus der Zeit der Einführung von Briefmarken um 1850. Ebenfalls zu recht hohen Preisen werden alte Briefe aus dieser Zeit gehandelt, aber auch Belege vor der Markenzeit bis zurück zur Botenpost im Mittelalter und andere „Spezialitäten“.

Aber über den Handelswert wollten wir eigentlich gar nicht reden, denn für uns Sammler hat so manches billige Stück viel mehr Liebhaberwert, weil es so gut in die eigene Sammlung passt, weil die Sammlung damit erst komplett wird oder weil wir damit

etwas besitzen, das nicht jedermann hat.

Sammler von heute haben vielfach andere Wertvorstellungen als frühere Generationen.

Briefmarkensammeln wegen erwarteter materieller Gewinne ist Vergangenheit, es lebt aber das Sammeln als sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Und wer weiß in unserer schnelllebigen Zeit schon, ob nicht morgen oder übermorgen der Wert unserer kleinen Kunstwerke durch höhere Nachfrage bei geringerem Angebot wieder steigt?

Sollten Sie, geschätzter Leser, uns Sammler nun mit anderen Augen sehen und vielleicht an unserem Hobby Gefallen gefunden haben, dann sollen Sie wissen, dass bei uns jeder Gast willkommen ist. Ob Sie nun früher einmal Briefmarken gesammelt haben oder Sammlungen geerbt, gekauft oder anderweitig übernommen haben, ob Sie Neu- oder Quereinsteiger sind, ob Sie männlich oder weiblich, jung oder alt sind, das alles ist nicht entscheidend. Und

falls Sie nur als vielseitig interessierter Mensch sich mit Gleichgesinnten unterhalten wollen, dann werden Sie sich in unserem



Foto: Philatelistenklub Merkur

Klub sicher bald wohl fühlen. Und wer weiß – vielleicht finden Sie so wie viele unserer Freunde bei uns eine bleibende Heimat.

Unser Vereinslokal:
Kolpinghaus Innsbruck,
Viktor-Franz-Hess-Str. 7

Unsere Homepage:
www.phk-merkur-innsbruck.com

Unsere Klubtage:
jeden Sonntag von 9 bis 11
Uhr, jeden Mittwoch von
16 bis 19 Uhr

Robert Dautz, Obmann des
Philatelistenklubs Merkur
Innsbruck

Großer Tauschtag bei Merkur Innsbruck

Veranstalter:
Phk Merkur Innsbruck,
Viktor-Franz-Hess-Str. 7,
Kolpinghaus

Sonntag, 2. November
2014, 8:00 bis 13:30 Uhr:
großer Tauschtag im Kolping-
saal mit reichhaltigem
Angebot für Sammler von
Briefmarken, Ansichtskarten,
Münzen usw., sowie
für Postgeschichtler, Heimat-,
Motivsammler.
Besucher und Händler aus
Nah und Fern sind willkommen!

Im Foyer gibt es kleine
Überraschungen für Alt
und Jung sowie kostenlose
Tische für Vereinsmitglieder,
welche Material zum
Tausch bzw. Verkauf anbieten
wollen.

Nähere Infos und Tischbestellungen
bei Robert
Dautz, Erlach 149, 6150
Steinach,

Tel.: 05272/2129
(0680/4405437)

E-Mail:
r.dautz@hotmail.com.

Robert Dautz

MITTAGSBUFFET IM FROSCHKÖNIG!

MITTAGSBUFFET
auch am Wochenende,
täglich wechselnde
Hauptspeisen,
MO-SO 11:30-14:00 Uhr



RESTAURANT **CAFÉ**

Technikerstraße 84
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/5331 88-5100
www.cafe-froschkoenig.at



Beeindruckendes „Bataillonsfest und gleichzeitig 25-jähriges Bestandsjubiläum der Schützenkompanie Allerheiligen“ in Hötting-West

Am 5. und 6. Juli wurde in Innsbruck Hötting-West kräftig gefeiert. Anlass dazu war einmal das jährliche

Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, war mit einer Vielzahl von politischen Mandatarien, zahlreichen

Salven. Die weiteste Anreise nahmen die Prangerschützen aus Lochen in Oberösterreich auf sich. Die Anzahl der Ehrengäste war kaum mehr zu überschauen. Der gastgebende Bataillonskommandant Mjr Helmuth Paolazzi und der Kommandant der ausrichtenden und jubilierenden Schützenkompanie Allerheiligen Mag. Sepp Pargger, konnten an der Spitze der Ehrengäste den Landtagspräsidenten und Ehrenhauptmann DDR. Herwig van Staa, die Innsbrucker Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer sowie vom BTSK den Bundesgeschäftsführer Mjr Kurt Mayr begrüßen. Im Rahmen der Ehrungen wurden der Ehrenhauptmann von St. Nikolaus/Mariahilf, Helmut Petrovsky mit der Verdienstmedaille des Schützenbataillons Innsbruck, der Hauptmann der Schützenkompanie Allerheili-

gen, Mag. Sepp Pargger mit dem Verdienstzeichen des BTSK für langjährige Kommandanten und der Jungschütze der Schützenkompanie Arzl, Christoph Parth wurde als neuer Landesjungschützenkönig ausgezeichnet. Im Anschluss an den Festakt marschierten die angetretenen Formationen durch den Stadtteil und defilieren vor den zahlreichen Ehrengästen und der begeisterten Bevölkerung vor dem Kolpinghaus. Die „Musikkapelle Allerheiligen“ spielte nach dem Festumzug im Festzelt ein ausgezeichnetes Konzert, bevor die „Starken Mander“ aus dem Salzburgerland das Fest neben einem Kinderprogramm zum Ausklang brachten.

Josef Pargger



Hauptmann Herbert Empl mit seinen Marketenderinnen bei der Defilierung
Foto: Schützenkompanie Allerheiligen

Bataillonsfest des Schützenbataillons Innsbruck und gleichzeitig das 25-jährige Bestandsjubiläum der Schützenkompanie Allerheiligen.

Der „Große Österreichische Zapfenstreich“ am Samstag war eine gelungene Premiere, da es eine solche Aufführung im Stadtteil vorher noch nicht gegeben hat. Gespielt wurde der Zapfenstreich von der „Musikkapelle Allerheiligen“ gemeinsam mit der „Originalen Innsbrucker Polizeimusik“, die Ehrenkompanie wurde von der „Schützenkompanie Reichenau“ gestellt und neben der Bataillonsstandarte waren alle Fahnenabordnungen der elf Innsbrucker Schützenkompanien anwesend. Die Frau Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck,

weiteren Ehrengästen und einer großen Beteiligung aus der Bevölkerung von der Aufführung begeistert. Im Anschluss an den Zapfenstreich wurde im Festzelt mit den „Rieder Gipfelstürmern“ ausgiebig gefeiert.

Bei Traumwetter ging es am Sonntag mit einer Feldmesse weiter, die vom Pfarrer von Allerheiligen Dr. Franz Troyer in beeindruckender Art und Weise zelebriert wurde. Ca. 700 Trachten aus dem ganzen Land gaben der Veranstaltung einen festlichen Rahmen. Die „Ehrenkompanie Ried/Kaltenbach“, unter dem Kommando von Hauptmann und gleichzeitig Regimentskommandanten Herbert Empl, überzeugte mit einer Stärke von nahezu 90 Schützen sowie fünf hervorragenden



Bataillonskommandant Mjr Helmuth Paolazzi meldet die Formationen zur Defilierung an den Landtagspräsidenten DDR. Herwig van Staa und die Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer
Foto: Schützenkompanie Allerheiligen

Foto: Schützenkompanie Allerheiligen

PHYSIOTHERAPIE
WEST
Markus Geiregger
Gerald Oschischnig
Luis-Zuegg-Strasse 12/17
Tel.: 0650 772 11 59
www.physiotherapie-tirol.at



Erweiterung der Praxisräume PHYSIOTHERAPIE WEST

Zur Erweiterung der Praxisräume suchen wir im Raum Technik zu kaufen: Barrierefreie drei bis fünf Zimmer große Räumlichkeit.

Erreichbar via Telefon unter 0650 77 211 59 bei Markus Geiregger

Physiotherapie WEST
Markus Geiregger

Historische „Notizen“ aus Hötting-West und Kranebitten

Ein einigermaßen professionelles Feuerwehrwesen gibt es in Innsbruck seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Pionier, der die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck im Jahr 1857 initiierte, war Franz Thurner. Eine Freiwillige Feuerwehr in Höt-

Polizei umgewandelt. Nach 1945 wurde sie nicht mehr reaktiviert. In den letzten Jahrzehnten engagierten sich jedoch wieder Wehrmänner aus der Lohbachsiedlung und Kranebitten und sind der Freiwilligen Feuerwehr Hötting beigetreten. Nun

Asche legte. Die Landfahrerspritze der freiwilligen Feuerwehr von Innsbruck erschien um 3 Uhr auf der Brandstätte. Wegen Wassermangels konnte leider dem Elemente keine Einhalt gethan werden. In der Gemeinde Hötting, zu welcher bekanntlich der abgebrannte Hof gehört, wurde die Feuerwehr nicht alarmiert – es ist dies zwar eine rührende Sorgfalt für die Nachtruhe der Höttinger,

Martinswand hin, andererseits herunter gegen die Kranebitterklamm. Dort war noch eine andere Gefahr; denn dort befindet sich ein der Firma Heigl gehöriger Vorrath von Dynamit und anderen Sprengmitteln. Der Wald, welcher als wenig werthvoll bezeichnet wird, ist Eigenthum des Aerars. Zur Löscharbeit rückten zuerst Leute von Hötting und Zirl aus, später kam Militär,



Der Hechenberg mit dem Kerschbuchhof im Vordergrund

Original im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Ph-27180

ting, die auch für Hötting-West und Kranebitten zuständig war, wurde 1874 gegründet. Erst knapp 60 Jahre später, im Juni 1931 kam es zur Errichtung einer eigenen Kompanie in Allerheiligen, der ein Jahr später immerhin 28 „halbwegs ausgerüstete aktive“ Mitglieder angehörten. In den folgenden Jahren wurde über die Notwendigkeit eines eigenen Gerätehauses für diese Kompanie diskutiert, eine definitive Entscheidung gelang jedoch erst drei Jahre später. So begannen die Bauarbeiten im Frühjahr 1935, wobei sich die Feuerwehrmänner selbst sehr rege an der Errichtung beteiligten. Am 16. August 1936 wurde es unter zahlreicher Beteiligung von Festgästen und Schaulustigen feierlich eingeweiht. Es steht heute noch, in den letzten Jahren restauriert und adaptiert am Allerheiligenhofweg. Die Kompanie Allerheiligen allerdings existierte nicht mehr lange, denn in der nationalsozialistischen Zeit wurden alle Feuerwehren aufgelöst und in Gliederungen der

zu einigen Ereignissen, die sich im 19. Jahrhundert zugetragen haben und lebendige Eindrücke von Feuerwehreinsätzen in unseren Stadtteilen wiedergeben: Am 10. November 1874 berichten die „Innsbrucker Nachrichten“, dass im Gasthaus Kranebitten, das erst voriges Jahr in anderen Besitz überging, heute Nacht ein Brand ausbrach. „Dabei brannte das Wohn- und Nebengebäude vollständig nieder. Leider verbrannten auch 14 Stück Vieh. Dieses war zu Klumpen verbrannt und verkohlt, die unkenntlich wahren, wenn nicht die Eingeweide aus den verbrannten Körpern herausgetreten wären. Der Besitzer von Kranebitten ist seit gestern verweist. Vom Gasthaus und den weitläufigen Ökonomie-Gebäuden steht jetzt nichts mehr als die Mauern und die Mauerpfiler.“ „Heute morgens nach 2 Uhr brach im Stadel des Bauern Sauerwein auf den ‚Allerheiligenhöfen‘ in der Gemeinde Hötting Feuer aus, welches den ganzen Bauernhof samt allen Futtermitteln in



Das Gerätehaus heute

Foto: J. Justic

diese löbliche Rücksicht hatte aber zur Folge, dass von der Höttinger Feuerwehr nur der Hornist erschienen war, der auch seine Bedenken trug, die Leute durch sein Blasen zu wecken.“ - dies ein Zeitungsbericht vom 17. Oktober 1879. Am Hechenberg in Kranebitten brannte der Wald in den letzten Jahren recht häufig, so auch im April 1894, wenn es heißt: „Gestern Mittags brach jenseits der Kranebitterklamm hinter dem Kerschbuchhofe auf nicht aufgeklärte Weise ein Waldbrand aus, welcher den ganzen Nachmittag und die ganze Nacht andauerte. Man sah die Feuer wie bei einer Bergbeleuchtung auf dem ganzen Berge von der Höhe des Kerschbuchhofes bis fast zur Spitze des Berges. Das Feuer breitete sich in doppelter Richtung aus, einerseits gegen die

welches während der ganzen Nacht arbeitete, und heute Früh durch eine andere Abtheilung abgelöst wurde. Eine Menge Neugieriger betrachtete sich das schauerlich schöne Schauspiel von der Innbrücke, oder von dem Platze vor dem Mariahilfer Friedhofe aus; Viele gingen oder fuhren auch nach Kranebitten. Auch Se. Kaiserl. Hoheit Erzherzog Ferdinand Karl begab sich dorthin. ... Die Löscharbeit war sehr erschwert durch das steile, unzugängliche Terrain. Es sind auch einige Gottlob nicht bedeutende Verletzungen durch herabkollernde Steine vorgekommen. Ein Zivilist stürzte in einen Graben und mußte mit Stricken heraufgezogen werden.“

J.J.

Gesundheit

Blutdruck messen, aber richtig

Überhöhter Blutdruck ist Wegbereiter vieler „Zivilisationskrankheiten“. Da er aber nicht weh tut, heißt es öfters messen, um ihn zu entdecken. In ihrer Apotheke gibt es Tipps und Geräte dazu.

Bei einer Grippe warnt das Fieber und man schont sich; bei einer Bänderzerrennung warnen die Schmerzen und man stellt das Gelenk ruhig - bei überhöhtem Blutdruck hingegen sendet der Körper wenig Warnsignale aus, besonders am Anfang. Das macht ihn so gefährlich. Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot und Druck in der Herzgegend nach größeren Anstrengungen treten meist erst in einem fortgeschrittenen Stadium auf.

Bluthochdruck über längere Zeit kann schwerwiegende Folgen haben, darunter die häufigsten Todesursachen in den Industrieländern, Herzinfarkt oder Schlaganfall. Nierenschäden, Gefäßverkalkungen in den Beinen oder Netzhauterkrankungen gehen ebenfalls häufig auf das Konto überhöhten Blutdrucks. In Österreich dürften Schätzungen zufolge 1,5 Millionen Menschen überhöhten Blutdruck haben. Wird der Bluthochdruck rechtzeitig erkannt, behandelt und gesenkt, kann das also für sehr viele Menschen ein längeres Leben bedeuten. Der erste Schritt: messen, messen und noch einmal messen.

Einmal alle „heiligen Zeiten“ beim Arzt genügt aus mehreren Gründen nicht. Der Blutdruck hat

ganz natürliche Schwankungen - am Morgen relativ hoch, am Vormittag fallend, am Nachmittag wieder ansteigend und nachts eher niedrig. Dann gibt es noch den sogenannten „Weißkittel-Effekt“. Bei vielen ergeben Blutdruckmessungen durch den Arzt höhere Werte als sonst.

Die Qualität der Messgeräte ist wichtig und in der Apotheke weiß man, worauf es ankommt. Moderne Messgeräte sehen aus wie eine überdimensionierte Armbanduhr und sind einfach zu bedienen. Einige Faustregeln: im Sitzen messen, das Gerät am linken Arm anlegen und auf Herzhöhe halten (höher und tiefer gibt größere Schwankungen), den Unterarm auf der Tischplatte abstützen und auf den anderen Unterarm auflegen, während der Messung nicht reden und bewegen.

Die Faustregel, dass der Blutdruck unter 135/85 liegen sollte, ist daher für jeden Menschen wichtig. Wenn sieben von dreißig Messungen zu hohe Werte ergeben, liegt ein Bluthochdruck vor, der ärztlich behandelt werden muss.

Überhöhter Blutdruck ist sowohl erblich als auch durch den Lebensstil bedingt. Maßnahmen zur Senkung jenseits von Medikamenten: wenn vorhanden, Übergewicht abbauen. Fünf Kilo Übergewicht weniger bedeutet im Durchschnitt eine Senkung des Blutdrucks um 8 bis 12 mmHg. Ebenfalls wichtige Risikofaktoren für überhöhten Blutdruck sind zu viel Kochsalz, Rauchen, Alkohol - und Stress.

Mag. pharm. S. Ayoub

Swingung HBLA - Musik liegt in der Luft

Mit einem großARTigen Open Air Konzert - dem ersten an der HBLA West - wurden die SchülerInnen aller dritten Klassen in das Praktikum verabschiedet. Alle Klassen boten verschiedene musikalische Beiträge und wurden von den Zuschauern mit tosendem Applaus belohnt. Auch das Wetter spielte

eine trachtige Musikgruppe mit Oberkrainersound. Es war nicht nur ein Ohrenschauspiel, sondern auch ein absoluter Eyecatcher: Die Jazzer groovten in Anzügen durch den Speisesaal unserer Schule und der Rest der Musiker im Trachtengewand. Die einzelnen Darbietungen waren sensationell. Der



Foto: Mag. Petra Mark

mit - bis zur letzten Darbietung.

Noch eine besondere musikalische Darbietung gab es in der letzten Schulwoche. Da bot die HBLA West ei-

Höhepunkt war aber eine gemeinsame Darbietung. Bei diesem Sound konnten weder LehrerInnen noch SchülerInnen still stehen



Foto: Mag. Petra Mark

ne sogenannte "open stage Bühne" an. Darunter versteht man eine offene und freie Bühne für KünstlerInnen. Hier wurde die Bühne der HBLA West für SchülerInnen des BORG Innsbruck bereitgestellt.

Kostproben ihres Könnens gaben eine Jazzband und

und so tanzte am Schluss die ganze Aula. Herzliche Gratulation nicht nur den KünstlerInnen, sondern auch der Organisatorin dieser beiden Musikevents, Frau Mag. Duiner.

Mag. Petra Mark, MA



APOTHEKE
ZUM GROSSEN GOTT

Innsbruck, Schneeberggasse 71 b

Ihr Wohlbefinden
liegt uns am Herzen

www.apo.grossergott.at

Mag. pharm. S. Ayoub

Tel: 0512/28 76 60 Fax: Dw 4

LA LOHBACH APOTHEKE

6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3

TEL.: 0512/291360, FAX: 0512/291360 10

HOME PAGE: www.lohbach-apotheke.at

E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

INNS' BRUCK

Weihnachten bin ich Zuhause



Rahmenprogramm

Sa, 4. Okt. 2014, 19.00–22.00 Uhr

Lange Nacht der Museen

Kurzführungen durch die Ausstellung: Weihnachten bin ich Zuhause. Plakate und Verordnungen aus dem Ersten Weltkrieg im Stadtmuseum Innsbruck (zu jeder vollen Stunde)

Mi, 8. Okt. 2014, 20.00 Uhr

Buchpräsentation

Tiroler Alltagsleben im Ersten Weltkrieg von Lukas Morscher, es liest Georg Laich im Plenarsaal, 6. Stock/RathausGalerien

Di, 14. Okt. 2014, 18.00 Uhr

Buchpräsentation

Osttiroler Alltagsleben 1870–1990 von Gertraud Zeindl im Plenarsaal, 6. Stock/RathausGalerien

Fr, 12. Sept. 2014, 19.00 Uhr

Fr, 10. Okt. 2014, 19.00 Uhr

Fr, 14. Nov. 2014, 19.00 Uhr (Osttirol)

Radiosendungen Kulturton

zu hören auf Freirad (105,9 MHz) zu den Themen Erster Weltkrieg und Osttirol

Do, 6. Nov. 2014, 17.00–19.00 Uhr und

Do, 13. Nov. 2014, 17.00–19.00 Uhr

Lesecafé

zum Zurück- Um- und Weiterblättern Stöbern Sie in Zeitungen, Fotoalben und Dokumenten zum Ersten Weltkrieg im Stadtarchiv Innsbruck

Do, 20. Nov. 2014, 18.00 Uhr

Erzählabend

mit Lukas Morscher: Tiroler Alltagsleben im Ersten Weltkrieg im Stadtarchiv Innsbruck

Di, 2. Dez. 2014, 18.00 Uhr

Spezialführung

für Mitglieder der Stadtmuseen durch die Ausstellung: Weihnachten bin ich Zuhause. Plakate und Verordnungen aus dem Ersten Weltkrieg im Stadtmuseum Innsbruck (Werden Sie Mitglied auf www.innsbruck.gvat/stadtmuseum)

Alle Veranstaltungen barrierefrei und kostenlos zugänglich.

STADTARCHIV/STADTMUSEUM. Dahinter steckt immer eine Geschichte. Badgasse 2, 6020 Innsbruck, post.stadtarchiv@innsbruck.gvat www.innsbruck.gvat/stadtarchiv und www.innsbruck.gvat/stadtmuseum Stadtarchiv: Mo–Do 9–12 Uhr und 13–17 Uhr, Fr 9–13 Uhr Stadtmuseum: Mo–Fr 9–17 Uhr



Innsbrucker Soziale Dienste

www.isd.or.at

Sozialzentrum Hötting-West

Technikerstraße 84

6020 Innsbruck

Tel: 93001-7510

Mobil: 0664 800937510

Fax: 93001-97510

huetting-west.sz@isd.or.at

Stadtteilkoordinatorin:

Birgit Lainer-Falch

Beratungszeiten

jeweils:

Mi + Do, 10 - 12 Uhr und

nach Vereinbarung

Wir sind für Ihre

Anliegen da:

Information, Beratung, Vermittlung, Projekte, Vernetzung, Sozialarbeit und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Treffpunkt Tanz mit Irmgard Fill

Beginn: September Jeden

Montag im Schuljahr

Pfarrsaal Allerheiligen

16.30 bis 18.00h

4.- Euro pro Stunde

Stunden können einzeln

besucht werden

Mutter-Elternberatung

jeden Dienstag

von 9:30 – 11:30h

Seniorenachmittage

jeden Dienstag um 14h

im SZ Höttinger Au

Bastelrunde

jeden 2. Montag von

20:00 - 22:00h im SZ

Höttinger Au

Yogakurse

jeden Donnerstag

Anfänger und Leichtf.:

17:15 – 18:45h

Fortgeschrittene:

19:00 – 20:30h

Kirchenchor wird aufgelöst

Wie dem WestWind mitgeteilt wurde, kann der Kirchenchor Allerheiligen aus Mangel an Nachwuchs nicht mehr weitergeführt werden und wurde daher aufgelöst.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder Allerheiligen

Die Pfadfindergruppe Allerheiligen startet mit Oktober wieder in ein Neues Jahr. Spiel, Spaß und zahlreiche interessante Aktivitäten erwarten Kinder und Jugendliche von 7 bis 19 Jahre. Informationen zum

Angebot und den Gruppenstunden der einzelnen Stufen erhalten Sie ab Oktober unter 06607650787 abends ab 20:00. Gut Pfad!

Ulrike Schreiner

Kreative Köpfe in Hötting-West und Kranebitten

Anita Daldos



Anita Daldos, geboren in München - verheiratet, lebt seit 1976 in Innsbruck. Bereits in der Kindheit entdeckte die autodidakt arbeitende Künstlerin die Liebe zum Malen. Sie besuchte die Malakademie in München und verfeinerte ihre Aquarell-Technik bei Prof. Heizmann in Innsbruck. Im Jahre 2000 ging sie für 2 Jahre nach München um an ihrer Weiterentwicklung der Acryl- und Pastellkreidetechnik zu arbeiten. Ihre Kunstwerke wurden bereits in ihrer neuen Heimat

Österreich - Innsbruck, Stift Dürnstein (Wachau) und Wien, sowie in ihrem Geburtsland Deutschland - Leipzig, München, Bad Reichenhall und Brixen (Südtirol) der Öffentlichkeit präsentiert. Am liebsten zeigt sie Naturbilder vom Realismus bis Abstrakt. Sämtliche Bilder können Sie unter der unten genannten Internetseite ansehen. Die beiden ausgesuchten Bilder gehören zu ihren Lieblingsbildern. 2007 hat sie dann einen

Kunstkalender (Dauerkalender) mit Bildern und Gedichten „Malerei und Poesie“ in Zusammenarbeit mit einer Rosenheimer Schriftstellerin herausgebracht. Ebenfalls auf der Internetseite zu sehen. Vielleicht konnten Sie für einen Moment in das Leben der Künstlerin eintauchen - wäre schön.

Anita DALDOSS
E-Mail: info@anitadaldoss.com
www.anitadaldoss.com



Natur abstrakt



Morgensonne



**Kranebitter Allee 144, 6020 Ibk
Tel. 0512/29 44 28**

Mo.- Sa. 17.00 – 23.30 *warme Küche von 18.00 – 22.00*****

..... Griechische Schmankerln
vegetarisch Grilladen Fisch

Sonntag: RUHETAG

(ab 15 Personen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten Reservierungen möglich)

Nachruf Peter Pipal

Peter Pipal ist am 3. August 2014 von uns gegangen. Er war als Sektionsobmann der SPÖ von Hötting-West und als Obmann des bekannten Kultur- und Sportvereins „Treffpunkt am Lohbach“ ein bekannter und beliebter Mensch in unserem Stadtteil. Sein Lieblingsplatz für Gespräche mit der Bevöl-

kerung war immer um den Bauernmarkt bis zum Cafe von Ercan, wo er gerne einen Frühschoppen machte. Wir verlieren einen kompetenten, in allen Lebenslagen helfenden, Freund und Gönner und werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

F.P.&T.M.



Peter PIPAL 8.8.1943*-3.8.2014+

Pensionisten Verband Ibk



10.00-18.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Josef Stapf Strasse 15
strudelpeter@gmx.at
www.strudelpeter.at
0512/280596

Unser erklärtes Ziel ist es, Sie mit Patisserie und Confiserie von höchster Qualität zu verwöhnen !!!
Herbstzeit ist Kastanienzeit und wir haben die allseits beliebten Kirchtagskrapfen, sowie altbewährtes und ganz Neues in unserem Sortiment.

Tierecke

Parasiten - können mehr als nur lästig sein - unglaubliche Vielfalt der Natur

Parasitismus (para= bei, neben sitos= Esser) stellt eine einseitige funktionelle Abhängigkeit dar. Der Parasit hält sich vorübergehend oder dauernd, in oder auf dem Wirt auf, und lebt teilweise oder gänzlich auf dessen Kosten. Die „krankmachende“ Wirkung ist nicht immer klar und die Grenzen sind fließend. Prinzipiell unterscheidet man zwischen Ekto- (an äußerer Haut und Haaren) und Endoparasiten (meist im Magendarmtrakt, Leber, Lunge, Muskulatur), ob sie wirtsspezifisch (auf eine oder mehrere Tierarten beschränkt) sind oder nicht, und ob sie in Ihrer Entwicklung Zwischenstadien (Finnen, Larven, Maden etc.) haben, von denen manche - durch Organe wandernd oder Zysten bildend - auch an Zwischenwirten größten Schaden bewirken können.

Einige dieser, bei Haustieren vorkommenden Parasiten, können dem Menschen

direkt gefährlich werden, wie zum Beispiel -Toxoplasmen, Finnen mancher Bandwürmer, andere indirekt durch ihre Funktion als Transportmittel für andere Parasiten, Bakterien oder Viren, zB. Mücken (Malaria), Zecken (FSME, Borreliose).

Trotz der großen Vielfalt, und wenn auch einige von ihnen nicht immer mit einfachen Mitteln zu diagnostizieren sind, haben wir gegen die bei unseren Haustieren vorkommenden Parasiten - hauptsächlich Flöhe, Zecken, Milben und Würmer - wirksame Mittel. Bei regelmäßiger, verantwortungsbewußter Parasitenbekämpfung kann der Schaden für Mensch und Tier deutlich reduziert werden. Allein mit Hygiene und Hausmitteln ist eine effektive Parasitenbekämpfung meiner Meinung nach nicht möglich, und bei mehreren Tieren im Haushalt benötigen Sie neben dem richtigen Wirkstoff auch ein Konzept.

Ihr Tierarzt W. Stadler



**TIERARZT
W. STADLER**

Röntgen, Labor, EKG, Ultraschall

Technikerstraße 1, Hötting/West
A-6020 Innsbruck
Tel. & Fax 0 512 / 28 34 40

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-12 und 17-19 Uhr

Haltestelle „Am Gießen“ der Linie O wird wieder eingerichtet

Im Zuge der Bauarbeiten an der neuen Straßenbahntrasse in der Kranebitter Allee war die Haltestelle „Am Gießen“ aufgelassen worden. Nachdem sich die BewohnerInnen der Gießensiedlung und Umgebung beschwerten, wird nun die Errichtung einer

Haltestelle im Bereich Kranebitter Allee Nr. 41 bis 43 von Seiten der Stadt in die Wege geleitet. Sie soll ca. drei Jahre, bis zur Aufnahme des Straßenbahnbetriebes und der neuen Haltestellen in Betrieb bleiben.

TENNISHALLE STC-WEST INNSBRUCK

Fürstenweg 172b

RASCH ANMELDEN!



ATTRAKTIVE ABO-PREISE

13.10.14 - 16.04.15
Sichern Sie sich Ihr Tennisabo!

SPARKASSEN 
Tennisclub
WEST

Der Familien- und Wohlfühlclub für alle!

Kontakt: Edgar Kühhas, E-Mail: edgar.kuehhas@gmail.com | Telefon: 0664 126 4180

DANKE DEN HAUPTSPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER JUGENDARBEIT

Einkaufszentrum
west
Einfach Einkaufen!

Höttinger Au 73
www.innsbruckwest.at oder 

Ideen liegen uns
im Blut.

www.marinas.at 


MARINA'S
MEDIEN & WERBEAGENTUR

merk_würdig

CREATIVE AGENCY

STEIGER
DRUCK



WIR MACHEN DRUCK!

BÜCHER - BROSCHÜREN - ZEITUNGEN & MAGAZINE - PLAKATE - FLYER
KASCHIEREN - KLEBEBINDEN - FALZARBEITEN - RILLEN & PRÄGEN

FLUGHAFEN INNSBRUCK

LINIENFLÜGE WINTER 2014/15

AMSTERDAM BIS ZU 2x TÄGLICH

BERLIN 3x PRO WOCHE

BILLUND 1x PRO WOCHE

BRISTOL 2x PRO WOCHE

DÜSSELDORF 3x PRO WOCHE

EINDHOVEN 6x PRO WOCHE

FRANKFURT 4x TÄGLICH

GÖTEBORG 1x PRO WOCHE

GRONINGEN 1x PRO WOCHE

HAMBURG 3x PRO WOCHE

KIEW 1x PRO WOCHE

KOPENHAGEN 1x PRO WOCHE

LIVERPOOL 1x PRO WOCHE

LONDON BIS ZU 4x TÄGLICH

MANCHESTER 3x PRO WOCHE

MOSKAU bis zu 5x PRO WOCHE*

OSLO 1x PRO WOCHE

ROTTERDAM BIS ZU 2x TÄGLICH

STOCKHOLM 1x PRO WOCHE

WIEN BIS ZU 5x TÄGLICH



Alle Destinationen auf www.innsbruck-airport.com

Änderungen vorbehalten; Stand: September 2014

*zusätzliche Flüge rund um die orthodoxen Feiertage



Die HYPO TIROL BANK als Vorreiter für moderne und flexible Wohnbaufinanzierungen

Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden und einem gemütlichen Zuhause bedeutet Sicherheit und Geborgenheit und ist in jedem von uns tief verankert. Die Erfüllung dieses Lebensstraums ist jedoch meist mit einer langjährigen finanziellen Verpflichtung verbunden. Gleichzeitig müssen weitere persönliche Wünsche und Ziele bei der finanziellen Lebensplanung berücksichtigt und die Möglichkeit von Planänderungen einkalkuliert werden. Unser Leben läuft nicht mehr in streng geregelten Bahnen und verlangt oft ein hohes Maß an Flexibilität. Erfreuliche Ereignisse wie Familiengründung oder die Entscheidung für eine berufliche Auszeit zur Weiterbildung beeinflussen unsere Einkommenssituation gleichermaßen wie auch unerwartete Schicksalsschläge, beispielsweise Jobverlust, Scheidung oder Krankheit.

Flexibel wie das Leben

Um den Lebensraum eines Eigenheims erfolgreich realisieren zu können und dabei auf der sicheren Seite zu sein, bedarf es eines erfahrenen, verlässlichen und vertrauenswürdigen Finanzpartners mit modernen und flexiblen Produktlösungen. Die Hypo Tirol Bank bietet daher ab sofort als Experte für Wohnbaufinanzierungen und Vorreiter für moderne und innovative Produkte den WohnVision Lebensphasenkredit an. Diese flexible Wohnbaufinanzierung bietet erstmals das vertraglich gesicherte Recht, die Kreditraten an die jeweilige Lebenssituation und die Einkommensverhältnisse anzupassen und ist so-

mit Finanzierung und Absicherung in einem. Der Kreditnehmer hat dabei die Optionen von zwei Jahren tilgungsfreier Anlaufzeit, zwei Jahren Stundung der Kreditraten ohne zusätzliche Kosten und zwei Jahren Halbierung der Rate. Ob, wann und welche Option der Kunde zieht, ist frei wählbar. Es können auch alle drei Varianten genutzt werden.

„Mit dem neuen Lebensphasenkredit gehen wir individuell auf die aktuellen Lebensumstände unseres Kunden ein und erbringen so einen wichtigen Beitrag zum leistbaren Wohnen. Der Kunde ist dabei frei in seiner Entscheidung, das vertraglich vereinbarte Recht geltend zu machen“, fasst Mag. Markus Partner die Vorteile zusammen.



Unsere Landesbank.

In Ihrer Nähe:

Geschäftsstelle Technik

V.-Franz-Hess-Str. 1
6020 Innsbruck
Tel 050700 1200



Mag. Markus Partner
Geschäftstellenleiter
Tel 050700 1278
markus.partner@hypotiro.com

WOHNVISION LEBENS PHASEN KREDIT

Die flexible WohnVision Finanzierung mit Raten, die sich Ihrer Lebensplanung anpassen.

Sichern Sie sich das vertragliche Recht auf:

- * 2 Jahre tilgungsfreie Anlaufzeit
- * 2 Jahre Halbierung Ihrer Raten
- * 2 Jahre Aussetzen Ihrer Raten



HYPO TIROL BANK

www.hypotiro.com

Nähere Details erfahren Sie in unseren Geschäftsstellen. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

24^h BadRenovierung

fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Teil- oder Komplettbadrenovierung: Ihre persönliche Altersvorsorge!

- Bodenebener Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können darunter bestehen bleiben - weniger Schmutz und Lärm
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich

jetzt anrufen
0676/977 2203



viterma Lizenzpartner
Mag. Martin Hauser, Weinweg 29
6161 Innsbruck Natters
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com



bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen

Shoppingspaß & vieles mehr!



**Freitag & Samstag,
03. - 04. Oktober**

ZÜNFTIGES OKTOBERFEST

von 10 bis 17 Uhr mit Maßkrug-Stemmen am CYTA Platz. Die Sieger der Damen- und Herren-Klasse werden mit Stiegl-Bier aufgewogen!



**Freitag & Samstag,
10. - 11. Oktober**

BEAUTY DAYS

bei TACHEZY in der Ebene 3 mit den neuen Schminktrends, kostenlosem Make-up vom Profi und Beauty-Fotoshooting. Anmeldung in der TACHEZY Filiale.



Donnerstag, 16. Oktober

WOMAN DAY

mit tollen Rabatten in den teilnehmenden Shops.

womanDAY



Unsere Wäscheleine

Wenn ich an die Wäscheleine denke, kommt mir natürlich zuerst unsere Kleiderausgabe für Kinderkleidung im Kolpinghaus in den Sinn – jeden Donnerstag von 15.30 bis 16.30. Frauen und Männer kommen, meist sind auch die Kinder dabei, und nehmen unser Gratisangebot in Anspruch.

Wenn ich mir eine konkrete Wäscheleine vorstelle, denke ich an zwei Pfosten, ein Stück voneinander entfernt, dazwischen eine

Kind in seiner Größe, für sonnige Tage, noch mehr für kühle und nasse.

Der andere Pfosten entspricht weniger einer Tatsache als vielmehr einem Vorgang, genauer gesagt der Summe aller Vorgänge, wenn Leute kommen und Kleidung suchen. Ein bisschen Einkaufserlebnis soll schon dabei sein, eine erwartungsvolle Hochstimmung, die uns Menschen vom pilzestrotzenden Urwald bis zu H&M geführt hat. Ein Willkommen soll

de Team.

Im August hatten wir geschlossen. Diese Zeit haben wir genutzt um die beiden „Pfosten“ besser zu befestigen und zu stabilisieren. Das war ganz schön anstrengend und wir haben in wechselnder Besetzung fünf Vormittage daran gearbeitet.

Pfosten eins hält den Stürmen und Anstürmen jetzt noch besser Stand durch ein gemeinsam neu ausgeklügeltes, übersichtliches Ordnungssystem. Einen Teil der neuen Boxen hat die Pfarre Allerheiligen gesponsert, herzlichen Dank!

Pfosten zwei haben wir stärker im festen Boden der Fröhlichkeit und Frische verankert um die Kelleratmosphäre nicht überhand nehmen zu lassen. Wir bedanken uns beim Kolpinghaus für die Befestigung einer weiteren Lampe und das Finanzieren eines Kübels sonnengelber Farbe.

Zwischen diesen beiden Pfosten baumelt unsere Wäscheleine nun ins dritte Jahr ihres Bestehens. Sie wird mit immer neuer Buntwäsche bestückt. Der Wind bläst aus den verschiedensten Richtungen. Die Wäsche nimmt's wie es kommt und tanzt mit.

Gerti Machajdik

Der Orden der christlichen Herzensritter von Tirol denkt jetzt schon an Weihnachten

Durch die heuer im Frühjahr gespendeten 4.600 Euro an das Therapie und Förderungszentrum die „Eule“ und an die „Gambinus-Freunde“ ist unsere Spendenkassa leer.

Um unsere Kassa etwas zu füllen, werden wir im Herbstfest mit Tombola im Pfarrheim Allerheiligen und wie alle Jahre unser Ritter-Törggelen in der Griechischen Taverne veranstalten.

Denn besonders in der Weihnachtszeit schmerzt die Not am meisten.

Es ist uns ein Anliegen, auch heuer wieder, unschuldig in Not geratener Tiroler Familien rasch und unbürokratisch zu helfen. WER RASCH HILFT, HILFT DOPPELT!

Frauen und Männer die unsere christliche ritterliche Gesinnung teilen und in unseren Orden eintreten, werden zum Knappen, dann zur Lady oder zum Ritter geschlagen. Wenn sie

Fortsetzung auf Seite 19



Schnur mit Wäschestücken. Diese zwei Pfosten sind ein gutes Bild dafür, worauf sich unsere Initiative stützt.

Ein Pfosten steht für die klare Tatsache, dass unsere Second-Hand-Kleidung gebraucht wird, für jedes

dabei sein, wir erwarten euch, wir sind bereit für euch. Begegnung soll dabei entstehen, Interesse, Fragen, Gespräche mit Händen und Füßen und Herz. Es geht ums Wohlfühlen – für die KundInnen und fürs ehrenamtlich arbeiten-



BESTATTUNG · C. MÜLLER
ERD- UND FEUERBESTATTUNG · ÜBERFÜHRUNG · TRAUERHILFE



Innsbruck

Pradlerstr. 29

Filiale Hötting
Speckweg 2a

Tel.: 0512/345151
24 h Rufbereitschaft

WWW.BESTATTUNG-MUELLER.AT

OFFICE@BESTATTUNG-MUELLER.AT



Fortsetzung von Seite 18

sich angesprochen fühlen, sprechen sie mit Dimitri, Griechische Taverne, über Einzelheiten.

email: info@griechische-taverne.at, Tel. 0512 294428
Bei unseren Spendenver-

anstaltungen würden wir uns über ein zahlreiches Erscheinen freuen.

Mit ritterlichen Gruß

*Gunthar des Aureum Saxum
zue Mandorfer*

Gerne nehmen wir auch Ihre noch so kleine Spende entgegen.

Da alle Mitglieder der Herzensritter ehrenamtlich handeln geht auch kein Betrag verloren.

IBAN AT64 5700 0300 5322 7373 BIC HYPTAT22.

Ein Trauerspiel: „Sisyphos in Kranebitten“ oder „Wo ist der türkische Grillplatz?“

Jedes Jahr wieder müssen wir den Stein ins Rollen bringen, weil der Kranebitter Spielplatz Jahr für Jahr in unerträglichem Ausmaß missbraucht wird - eine inzwischen sehr ermüdende Bürde, die seit weit mehr als 20 Jahren den Kranebittern auferlegt wird. Es scheint fast, dass die griechische Tragödie hier einen neuen Schauplatz gefunden hat.

Seit heuer hat das Stück aber einen neuen Namen: „Wo ist türkisch Grillplatz?“ - das fragten im Juni nämlich zwei Frauen auf ihrem Weg die Klammstraße hinauf. Nicht nach dem Kranebitter Spielplatz wurde gefragt, den gibt es im Sprachgebrauch mancher Mitbürger wohl nicht. Es ist schon richtig, dass es nicht mehr ganz so arg wie früher ist, weil wir halt so „läschtig“ sind. Zumindest werden dort keine Schafe mehr geschächtet, es schwimmen auch keine Eingeweide mehr im schönen Trinkwasserbrunnen, den es auch deshalb nicht mehr gibt, weil dort ständig in kaltem Wasser und daher mit Unmengen an Spülmittel das ganze fettige Geschirr gewaschen wurde, anstatt dies zu Hause mit heißem Wasser zu erledigen.

Wiederholt hat die Stadt versprochen, für eine zusätzliche Möglichkeit, d.h. eine tatsächliche Grillfläche mit entsprechender Infrastruktur in der Roßau zu

sorgen. Jetzt werden die Stimmen lauter, dass mit dem Grillen in Kranebitten ganz Schluss gemacht werden sollte. Das hat nichts mit Intoleranz seitens der Kranebitter Bevölkerung und von Erholung Suchenden zu tun, sondern ausschließlich mit der missbräuchlichen Nutzung der Spiel- und Lagerwiese, vor allem als „türkisch Grillplatz“! Und mit der Jahrzehnte langen Verrottung durch die Stadt, die auch das Land und damit andere Gemeinden in die Pflicht nehmen muss, weil es nicht sein kann, dass Kranebitten in ganz Tirol der einzige Treffpunkt für türkische Mitbürger u.a. für deren Heiratsmärkte und tagesdurchgängiges Grillen und Kochen im Freien ist. Bis zu 600 Personen wurden gezählt, das ist die Wahrheit.

Man ist ja schon wirklich geneigt zu glauben, dass ein Politiker vor Jahren gesagt haben soll: „Do tua ma nix. Do homma's olle beinond.“

Um zur griechischen Mythologie zurück zu kehren, stellt sich für uns die Frage: Ist das die Strafe für die Auflehnung gegen die (nicht griechischen) Götter?

Eines ist klar: Sisyphos wird nicht müde werden, den Stein in Kranebitten so lange ins Rollen zu bringen, bis es eine akzeptable Lösung für alle gibt!!!

Hildegard Auer

Andreas Ploner im Viertelfinale

Vom 01. bis 11.06.2014 fand in Sofia/Bulgarien die Snooker Europameisterschaft der Allgemeinen Klasse statt. Es waren 90 Spieler aus 27 Nationen am Start. Andreas Ploner aus unserem Stadtteil schaffte es bis ins Viertelfinale und scheiterte dort denkbar knapp gegen einen der besten walisischen Spieler und amtierenden 6Reds Weltmeister Duane Jones mit 5:4. Er hatte bereits mit 4:2 geführt. Damit ist das nicht nur für Ploner sein größter Erfolg bei einer Europameisterschaft, es ist auch das beste Ergebnis eines Österreicherers aller Zeiten.

Neben der Europameisterschaft wurde eine Qualifikation für die SangSom

6Reds (es wird mit 6 Roten, anstatt mit 15 gespielt) World Professional Championship in Bangkok/Thailand ausgetragen. Jedes Land war berechtigt einen Spieler an der Qualifikation antreten zu lassen. Für Österreich war Ploner am Start. Ploner schaffte den Einzug ins Halbfinale und hat sich somit für die Weltmeisterschaft in Bangkok qualifiziert.

An diesem Turnier beteiligen sich die Top 16 der Profi-Weltrangliste und es wird im Eurosport übertragen. Ploner ist einer von vier Spielern, die für Europa an der 6Reds Weltmeisterschaft antreten werden.

In einer der nächsten Ausgaben werden wir weiter berichten.

Das Reparaturcafé - reparieren statt wegwerfen



Wegwerfen? Denkste!

Defekte Toaster, ein Föhn mit Wackelkontakt, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker usw. alles wandert bei uns auf den Müll. Und dabei könnten viele Dinge mit einer einfachen Reparatur noch instand gesetzt werden. Und hier habt ihr dazu Gelegenheit!!!

Am Samstag [29.11.2014, 9-14 Uhr] findet im Vereinsheim „Treffpunkt am Lohbach“ [Peerhofstraße 7a] ein sogenanntes Repair Café statt.

Bei diesem Reparaturcafé warten diverse Spezialisten auf EURE defekten Dinge, die sie dann GEMEINSAM MIT EUCH begutachten und versuchen, wieder instand zu setzen. Die Fachleute arbeiten ehrenamtlich, Werkzeug und auch diverses Material und kleinere Ersatzteile sind für etwaige Reparaturen vor Ort zur Verfügung gestellt. Die Reparaturen

sind kostenlos (freiwillige Spenden sind natürlich sehr willkommen).

Es kann alles begutachtet bzw. repariert werden, was transportiert werden kann: Kleidung, Möbel, E-Geräte, Spielzeug, Computer und weitere Gebrauchsartikeln. Nehmt eure defekten Dinge mit und gebt ihnen beim Reparaturcafé eine zweite Chance! Vielleicht könnt ihr so ein gutes Stück noch mal vor'm Müll retten. Und wenn nicht, dann trinken wir miteinander - es ist ja ein ReparaturCAFÉ - einen gemütlichen Kaffee oder Tee. Unterstützt wird die Aktion vom Tiroler Bildungsforum und ATM. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Weitere Infos bei:

TaL-Treffpunkt am Lohbach

peerhof@tele2.at

freiw. Spenden: IBAN: AT54 4666 0000 0003 6100



Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe: jeden Dienstag, 20:00-21:45
in der NMS Hötting-West
Jugendprobe: jeden Dienstag,
18:15-19:15 ebendort

Unsere nächsten Ausrückungen:

16.12.2014 18:30 Rorate am Höttinger Bild
19.-21.12.2014 Weihnachtsblasen im Stadtteil
21.12.2014 17:00 Weihnachtsfeier Siedlerverein
24.12.2014 22:30 Turmblasen

Obmann: Günter Auer, Tel: 0699/14066091
info@musikkapelle-allerheiligen.at
www.musikkapelle-allerheiligen.at/
www.facebook.com/Musikkapelle.Allerheiligen

Private Kinderkrippe Kranewittchen

Für kleine Leute ab 1,5 Jahren bis
zum Kindergarteneintritt



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 bis 13.15
Pfarrzentrum Kranebitten, Klammsstrasse 5a, 6020
Innsbruck
Tel.: 0650/420 11 41, Obfrau Stv. Daniela Hilber



Pfadfinder und Pfadfinderinnen Allerheiligen

Informationen unter:
www.scout.at/ibk-allerheiligen



Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarrre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at



ORCHESTER DER MUSIKFREUNDE INNSBRUCK

Konzertproben im Kolpinghaus
jeden Dienstag von 19.30 - 22.00 Uhr

Mag. rer. nat. Elfriede Nemeč
Psychologin & Eingetragene Mediatorin (BMJ)



Paar- und Beziehungsprobleme

Kommunikationstraining
Konfliktlösung

Persönliche Belastungssituationen

Stressabbau durch
Fußreflexmassage mit Tiefenentspannung

Lohbachweg E 123, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/93 31 67, elfriede.nemec@chello.at
www.elfriedenemec.info



Peerhofstraße 7a
Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@tele2.at

jeden Montag: 18 bis 19 Uhr
Vereinsabend

jeden Freitag: 14 bis 17 Uhr
Seniorenclub Peerhof

nach Terminvereinbarung:
Sprechstunde der SPÖ Hötting-West

Pfarr-Basar

ALLERHEILIGEN

Freitag 21. 11. von 14⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
 Samstag 22. 11. von 12⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
 Sonntag 23. 11. von 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Pfarrzentrum Allerheiligen
 (bei der Kirche - Endstation Linie O)

Kreatives und Köstliches
 ☆
durchgehend warme Küche, Kuchen und Kaffee
 ☆
Tombola
 ☆
Adventkalender der besonderen Art



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Erlös kommt dem Pfarrzentrum sowie der Errichtung einer Eckkule in Ecuador zugute.



Biblische Erzählfiguren

(nach Doris Egli)

selbst herstellen

Workshop Fr 10. – Sa 11. Oktober 2014
 Pfarrsaal Allerheiligen
 St. Georgsweg 15
 6020 Innsbruck

Informationen und Anmeldung bei:
 Mag. Irene Weinold
 0699 – 17 28 39 39
 irene.weinold@chello.at

F I O H M A R K T

KOLPING

Viktor-Franz-Hess-Str. 7
6020 Innsbruck

Freitag, 10. Oktober 2014
15:00 - 19:00 Uhr

Samstag, 11. Oktober 2014
9:00 - 13:00 Uhr



Hausrat, Bücher, CDs, Bekleidung und anderer Flohmarktkrimskrams können beim Portier des Kolpinghauses abgegeben werden.

Auf Euer Kommen freut sich die Kolpingfamilie Innsbruck!

Kontaktperson: Werner Sieber Tel.: 0664 5908240
 werner.sieber@chello.at

IAC Turnen für Frauen und Männer

Ort: Neue Sportmittelschule Hötting West
Zeit: jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr
Auskunft: Rosi Holleis, Tel.: 0650/2380851



Frühlingsmesse

Die Plattform Hötting-West plant im März 2015 eine Frühlingsmesse zu veranstalten, bei der sich Gruppen, Vereine und Institutionen des Stadtteils im Kolpinghaus präsentieren können.

Die Bewohner von Hötting-West und Umgebung sollen sehen, was ihr Stadtteil alles zu bieten hat.

Wenn Sie Interesse haben an der Messe mitzuwirken, melden Sie sich bitte unter plattformhoettingwest@gmx.at oder kommen Sie direkt bei einem unserer Plattfortreffen vorbei, die immer am letzten Mittwoch des Monats im Foyer des Kolpinghauses (ab 18.30 Uhr) stattfinden.

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Plattform Hötting-West Team



Neues vom WEB-Forum

Trotz des zeitweise verregneten Sommers konnten wir dank einiger Verschiebungen unsere Wanderungen erfolgreich unternehmen. Auch durften wir neue WEB-Wanderfreunde dazu gewinnen. Aber jetzt ist die Wanderzeit bald vorbei, und wir beginnen wieder mit unseren regelmäßigen Dienstag Veranstaltungen. Eine Ausnahme ist jedoch **Mittwoch, 1.10.** An diesem Tag feiern wir unser 20 jähriges Bestehen. Danach veranstalten wir unsere regelmäßigen Dienstag Treffen mit folgenden Themen:

- 7.10. „Die Tiroler Landesmuseen“ Dr. Wolfgang Meighörner
 14.10. „Neues von den IVB und um ca 15.30 Uhr Führung in der Synagoge“ Mag. Thomas Lipschütz
 21.10. „Blühendes Österreich“ ein botanischer Streifzug zwischen Neusiedler See und Bodensee“ Präsentation Dr. Manfred Föger
 28.10. Literatur: „Der Fall Collini“ von Ferdinand v.Schirach
 4.11. „Zucker und seine Alternativen“ Diätologin Alice Angermann
 11.11. „Abschied und Neubeginn sind Geschwister“ Ingeborg Ladurner
 18.11. „Lockere Schultern – entspannter Nacken“ Birgit Nuderscher
 25.11. Literatur: „Das Geräusch einer Schnecke beim Essen“ von Elisabeth Tova Bailey

Besuchen Sie uns auf www.webforum-generation50plus.at



*Öffnungszeiten Mittwoch bis Montag:
16:30 bis 21:30
Dienstag geschlossen*

U14 Nachmittage
Herbstaktionen
Workshops
Winterspecials
HALLOWEEN PARTY

Kommt vorbei!!!

ISD Innsbrucker Soziale Dienste
Juff Jugendtreff
INNS' BRUCK



KünstlerInnen-
Stammtisch
Hötting-West

Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel. 292864 oder 0676-87334454



KOLPINGHAUS INNSBRUCK

Viktor-Franz-Hess-Straße 7
A-6020 Innsbruck
Telefon +43(512)22836
kolpinghaus.ibk@chello.at
www.kolpinghaus-innsbruck.at

Für Hochzeiten, Familien-, Vereins- und Firmenfeiern haben wir für Sie geeignete schöne Räumlichkeiten (Saal mit Bühne, Foyer, Cafe und Clubraum).

Gerne organisieren wir für Sie auch die Verpflegung.

Unser CAFE KOLPING hat für Sie von Montag bis Freitag von 17 bis 23:30 Uhr geöffnet.

Über unsere aktuellen Veranstaltungen informieren Sie sich bitte unter:
www.kolpinghaus-innsbruck.at

Bitte informieren Sie sich über Übernachtungsmöglichkeiten!



Verein für künstlerischen Tanz
Jazzdance - Steptanz

Kursbeginn Mittwoch 1.Oktober 2014

Schnupperstunde auf Anfrage

www.jazzwepsen.at - 0650 622 6726
jazzwepsen@gmail.com



**Volkshochschule
INNSBRUCK**



**Wintersemester
2014 / 15
Kursbeginn im Oktober**

Neue Mittelschule Hötting-West: Italienisch, Spanisch, Yoga, Zumba®Fitness
Pfarrre Allerheiligen: Gesundheitsturnen
HTL Bau und Design (Turnsaal Mitterweg): Schweißen
Hallenbad Ursulinen: Schwimmkurse für AnfängerInnen, Kraulschwimmen, Rückenschwimmen, Aquafit, Aqua-Gym
Hallenbad Höttinger Au: Kinderschwimmen, Aqua-Aerobic/Aquanetic Aqua-Aerobic-Mix, Aqua-Fit für Schwangere
VHS im west (beim Gymnasium in der Au): Gartenpflege/-gestaltung, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Gitarre, Yoga, Qigong deluxe, Taiji, Meridiangymnastik, Geburtsvorbereitung, Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Gesundheitsgymnastik, Pilates, Yogilates, Problemzongymnastik, Zumba®Fitness, Orientalischer Tanz, Jazz Dance, Selbstverteidigung, Zumba für Kinder u. v. m.

Ausstellung im VHS-Haus, Marktgraben 10, von 15.09. - 31.10., 9 - 16 Uhr:
 „Reiseskizzen“ von DI Gerhard Strizel

wissen für alle
uni.com **Vorträge • Führungen • Kurse**
Wissen für Kids
Studium generale

Philosophie • Psychologie • Standardsprache/Dialekte • Film Music
Arbeitsprozesse der Bildhauerei • Leonardo.Michelangelo.Raffaello
Historische Theologie • Physik • Botanik



Information und Anmeldung:
VHS Innsbruck, Marktgraben 10
Tel. 588882-0, innsbruck@vhs-tirol.at
www.vhs-tirol.at

www.facebook.com/vhs.innsbruck 




In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Neulinge (auch ohne Computer) werden bei der Bedienung der Geräte angeleitet, lernen den Umgang mit dem Internet, E-Mail und Textverarbeitung. Im kommenden Arbeitsjahr werden wir ein besonderes Augenmerk auf das Arbeiten mit Bildern und die Verwendung von Tablets legen. Geübte Computernutzer sind eingeladen, ihr Wissen und ihre Erfahrung als „Profis“ weiterzugeben.

Computeria Allerheiligen
 St. Georgsweg 15 - im Pfarrsaal

Geöffnet: Dienstag 15:00 - 17:00
 Donnerstag 09:00 - 11:00

Kontakt: 0650 4314410
 computeria-a@gmx.at
 www.computeria.cc



**Pfarrre
Allerheiligen**

Die Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief oder den Informationen im Internet:

www.pfarre-allerheiligen.at



**Pfarrre
Kranebitten**

Die Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief oder den Informationen im Internet:

www.kranebitten.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

OKTOBER

bis DO 16.10.	14:00 - 17:00	Wanderausstellung "Gott hat den Fremdling lieb" in der HBLA-WEST, Technikerstraße 7a
MI 1.10.	15:00	20 JAHRE WEB-FORUM im Kolpinghaus
FR 3.10.	20:00	Vortrag "Österreich-Ungarns Außenpolitik 1908-1914 + der Ausbruch des 1. Weltkrieges" mit Mag. Egger im Pfarrsaal Allerheiligen
SO 5.10.	10:00	ERNTEDANKFEST - Familiengottesdienst Pfarrkirche Kranebitten
DO 9.10.	20:00	"KASI & KÖ" - Vermischtes Wienerisches im Pfarrzentrum Kranebitten, Klammstraße 5a
FR 10. - SA 11. 10.		"BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN SELBST HERSTELLEN" im Pfarrsaal Allerheiligen Anmeldung bei Mag. Weinold, 0699-17283939
SO 12.10.	10:00	ERNTEDANKFEST mit KINDERGARTEN + BAUERNMARKT HÖTING-WEST , Pfarrkirche Allerheiligen
DI 14.10.	19:00	KÜNSTLERSTAMMTISCH im Kolpinghaus
DO 16.10.	15:00 - 17:00	"WÄSCHELEINE" - Kinderkleiderausgabe - TAG DER OFFENEN TÜR im Kolpinghaus
DO 16.10.	19:00 - 21:30	Tiroler Bibelkurs "VATERUNSER" mit Dr. Klaus Egger im Pfarrsaal Allerheiligen
SA 18.10.	20:00	KONZERT MIT KÄRTNER SÄNGER im Kolpinghaus

NOVEMBER

SA 1.11.	10:00	Patrozinium - Festgottesdienst mit GCA "MESSE SOLENNELLE" von Louis Vierne in der Pfarrkirche Allerheiligen
SO 2.11.	8:30 - 13:30	GROSSTAUSCHTAG - PHK Merkur Innsbruck im Kolpinghaus
DO 13.11.	19:00 - 21:30	Tiroler Bibelkurs "KOELET - ZEUGNISSE EINES GLÄUBIGEN REALISTEN IN DER ZEIT DES UMBRUCHS" mit UNIV.PROF. DR. ANDREAS VONACH im Pfarrsaal Allerheiligen
FR 14.11.	19:00	KIRCHENFRAUENKABARETT im Kolpinghaus
SA 16.11.	19:00	Konzert mit dem Kammerchor FRESCO VOCALIS in der Pfarrkirche Allerheiligen
FR 21.11.	18:30	TÖRGGELEN im Kolpinghaus (Anmeldung: 0512-22836)
FR 21.11.	14:00 - 19:00	PFARR - BASAR
SA 22.11.	12:00 - 19:00	der Pfarre Allerheiligen
SO 23.11.	10:00 - 13:00	im Pfarrzentrum
SO 23.11.	nach der Messe	KIRCHWEIHFEST und PRÄSENTATION "KRANEBITTER KALENDER 2015"
FR 28.11.	19:00	"WEST ART" - VERNISSAGE
SA 29.+SO 30.11.	10:00 - 18:00	AUSSTELLUNG , im Kolpinghaus

DEZEMBER

Nikolauseinzug kann aus dem Pfarrbrief entnommen werden		
FR 5. 12.	18:30	WEIHE / SEGUNG DER KRIPPEN im Kolpinghaus
SA 6. 12. + SO 7.12.	jeweils 14:00 - 19:00	KRIPPEN-AUSSTELLUNG im Kolpinghaus